

Sa 13. Juni
10 Uhr

Rudolf Steiners konkretes Zusammenwirken mit den Verstorbenen

Vortrag von Martina Maria Sam –
Öffentlicher Auftakt zur Mitgliederversammlung
des Arbeitszentrums Oberrhein
im Rudolf Steiner Haus Freiburg, Starkenstr. 36
Eintritt frei, Spenden willkommen

Rudolf Steiners Zusammenarbeit mit den Verstorbenen

Vom Beginn seines Wirkens als Geisteslehrers an pflegte Rudolf Steiner nicht nur bewusst das Gedenken an die Verstorbenen in Ansprachen und Vorträgen, sondern er gab auch viele Anregungen, wie sich die Zusammenarbeit zwischen Lebenden und Toten gestalten kann. Wie konkret er selbst mit den Toten zusammengewirkt hat, wie er sie begleitete auf ihrem nachtodlichen Weg und von ihnen verschiedene Arten von Hilfe empfing bei seinen Arbeiten – je nach dem Wesen der verstorbenen Individualität –, wird aus vielen seiner Äußerungen deutlich. Vier Beispiele für ein solches Zusammenwirken sollen näher betrachtet werden, die Anregungen geben können, das eigene Wahrnehmen für die individuelle Wirkungsweise der Verstorbenen zu schärfen.

Dr. Martina Maria Sam

Eurythmistin an der Goetheanumbühne, Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Basel, 12 Jahre Leitung der Sektion für Schöne Wissenschaften am Goetheanum. Mitherausgeberin der *Sämtlichen Briefe* im Rahmen der Rudolf Steiner Gesamtausgabe und Tätigkeit als freischaffende Autorin und Vortragende. Publikationen zur Biografie Rudolf Steiners und zu Schulungsfragen.